

**Jeder Abschied ist ein neuer
Anfang: Neue Orgel und
Wechsel in der Chorleitung**
Berichte Seite 3 und Seite 6

**Fest 50 Jahre Südstadt:
Die Pfarrgemeinde und die
Marktgemeinde feierten**
Bericht Seite 4

**Wallfahren lehrt Staunen:
Eine Pilgerin erzählt
von ihren Impressionen**
Bericht Seite 6

Ausgabe Südstadt

Zugestellt durch Österreichische Post · Info.Post · P.b.b. · Verlagsort 2371 Hinterbrühl

offene gemeinde

PFARRBLATT FÜR HINTERBRÜHL UND SÜDSTADT

46. JAHRGANG, SEPTEMBER 2013, FOLGE 277

Mit neuem Schwung

Nach dem Urlaub spüre ich erst wirklich, wie gut mir der Ortswechsel getan hat. Vorher musste ich gegen die bequeme Trägheit ankämpfen: So viel war noch zu erledigen. Dann die Packerei – was sollte ich mitnehmen, was würde ich sicher wieder vergessen ... Und eigentlich wäre es zu Hause viel gemütlicher und erholen könnte ich mich hier auch –

sogar billiger. Der Ortswechsel ist Experten zufolge für die Erholung und den neuen Schwung in der Arbeit entscheidend. Die Eindrücke und Erlebnisse in einer anderen Umgebung lassen alles vergessen, was vor dem Urlaub so wichtig war. Mir wenigstens ergeht es so. Nach dem Urlaub muss ich mich erst wieder in meiner Wohnung

zurecht finden, manche zurückgelassene „Papiere“ auf meinem Schreibtisch geben mir sogar Rätsel auf.

Der Ortswechsel bewirkt, dass wir als neue, andere Menschen zurückkommen. Dieses „Neue“ ist wie eine „Bekehrung“. Mir fällt der Ortswechsel von Benedikt XVI. ein – von ganz oben in die Stille. Oder der Ortswechsel, den Papst Franziskus vorlebt – statt in den Palast hin zu den Menschen.

Vor Jahren schrieb ich einen Artikel mit der Überschrift „Bekehrte Kirche“ und erzählte von Bischöfen, die sich „bekehrt“ hatten. Ein Sturm der Entrüstung brach los. Bischöfe sind doch Vorbilder und Wegweiser ihrer Diözesen, es sei geradezu ehrenrührig, sie zur Bekehrung aufzufordern.

Ich berichtete vom so genannten „Katakombenpakt“ einiger Dutzend Bischöfe während des Konzils vor 50 Jahren. In den Domitilla-Katakomben gelobten sie, sich zu

den Armen zu bekehren und arm (ohne Prunk) zu leben. Viele andere Bischöfe vollzogen mit ihnen einen viel bestaunten Ortswechsel. Sie zogen aus ihren Palästen aus, wohnten in Baracken (so Dom Helder Camara) oder in einer Wohnung, wie Kardinal Borgoglio in Buenos Aires, und jetzt als Papst im Pilgerheim Santa Marta. Ordens-

frauen und -männer taten es ebenso.

Die Kirche in Lateinamerika, aber nicht nur dort, hat dadurch tatsächlich eine Bekehrung vollzogen. Entscheidend war der Ortswechsel von einer Kirche an der Seite der Mächtigen zu den Massen der Armen. Das ist auch der Grund, weshalb Papst Franziskus seit dem ersten Tag seiner Wahl so nachdrücklich die



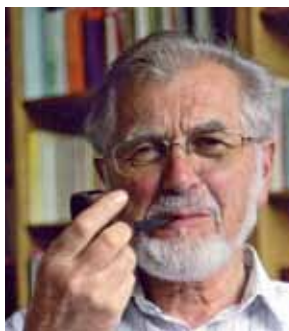
*Papst Franziskus verzichtet auf den Palast und bleibt bei den Menschen:
Der „Ortswechsel“ bringt neuen Schwung in die Kirche.*

Armen betont. Wie er einen neuen Schwung in die Kirche bringt – verbunden mit vielen Erwartungen und Hoffnungen –, tat es vor 50 Jahren die Kirche in Lateinamerika. Die ganze Welt staunte über dieses Erwachen.

Umfragen ergeben, dass sich durch Papst Franziskus weltweit eine beträchtliche Anzahl von Christinnen und Christen wieder für die Kirche interessiert, sie sympathisch findet und ernster nimmt als vorher.

Nach dem erholsamen Ortswechsel des Urlaubs gehen auch unsere zwei Pfarrgemeinden wieder in das neue Arbeitsjahr. Als Glieder einer weltweiten Glaubensgemeinschaft ist dieser Schwung, der unsere Kirche erfasst hat, auch bei uns zu spüren. Er wird sich, so bin ich überzeugt, auch in unserem Gemeindeleben gut auswirken, meint

*Euer Pfarrer
Jakob Mitterhöfer*



Fragen an den Pfarrer

Sogar in der Urlaubszeit – eine Saure-Gurken-Zeit gibt es nicht mehr – ereignet sich viel und so manche Ereignisse geben Anlass zum Nachdenken. Fragen, die Leserinnen und Leser der „offenen Gemeinde“ beschäftigen und an mich herantragen, beantworte ich gern. Als Pfarrer bin ich kein „unfehlbares Lehramt“, habe aber selbstverständlich zu Ereignissen in der Kirche und unseren Gemeinden meine Meinung und halte damit nicht hinter dem Berg. JM

Macht Pfarrer Helmut Schüller Papst Franziskus Konkurrenz?

– Unser neuer Papst Franziskus ist in wenigen Monaten zu einem Weltstar aufgestiegen, dem die Herzen der Menschen zufliegen. Nun bin ich verwundert, dass gerade zu diesem Zeitpunkt Pfarrer Helmut Schüller, Monsignore ist er ja nicht mehr, quer durch die USA reist, den „Ungehorsam“ predigt und dem Papst Konkurrenz macht. Wäre es nicht ein Akt des Respekts, unter diesen Umständen diese Vortragsreise abzusagen oder wenigstens zu verschieben? Warum so vorpreschen, bevor Papst Franziskus die erwarteten



Maßnahmen trifft? Welches schöne Zeichen der Solidarität wäre es, den Papst dann in seinen Maßnahmen zu unterstützen! So weit mir bekannt ist, sympathisieren Sie, Herr Pfarrer, mit der PfarrerInitiative, deshalb interessiert mich Ihre Meinung.

Das Wort „Konkurrenz“ gefällt mir nicht. Das Konzil (vor 50 Jahren) beschreibt die Kirche im biblischen Sinn als „communio“ = Gemeinschaft

aller (!) Getauften. Das besagt Vielheit, nicht Einförmigkeit. Wir haben uns im Laufe der Jahrhunderte daran gewöhnt, alles nach oben zu delegieren und von dort ein Wort zu erwarten und ihm dann freudig-gehorsam zuzustimmen. „Wortregelungen“ sind in der Politik, um Einheit auszudrücken, gebräuchlich, sie klingen schal. „Bei euch soll es nicht so sein ...“ sagt Jesus, darum dürfen wir unsere Überzeugungen vorbringen, ohne auf einen Wink von oben zu warten.

Doch zurück zu Helmut Schüller und die Reise durch die USA. Während ein Papst die gesamte Weltkirche im Blick hat, richtet sich die PfarrerInitiative, deren Sprecher H. Schüller ist, an die Gemeinden als Basis der Kirche. Die Pfarrer können nicht zusehen, dass die Basis austrocknet. So

gesehen, gibt es keine Konkurrenz zum Papst, sondern eine Unterstützung durch die Basis und Ergänzung. Papst Franziskus sagt (beim Weltjugendtreffen in Rio wiederholte er es), die Hirten sollen den Geruch der Schafe atmen. Helmut Schüller erhält in den USA eine seltsame, ungewollte Unterstützung durch Bischöfe. In einigen Diözesen warteten Bischöfe vor diesem unerbetenen Gast und verboten seine Auftritte in kirchlichen Räumen. Auf der ande-

ren Seite begleiten lokale und sogar die großen Medien Helmut Schüller und berichten laufend über seine Anliegen, die in den USA ebenso brennend heiß sind wie bei uns in Österreich.

H. Schüller ist zu bescheiden, dass er nicht polemisiert, sondern besonnen argumentiert und herzerfrischend schlagfertig ist. Zum Beispiel: Dem Einwand, die Zulassung von Frauen zu Weiheämtern sei durch Johannes Paul II. abgeschlossen und von Benedikt XVI. bekräftigt, begegnet er mit der Frage, ob die zwei Päpste dazu in der Meinung der Bischöfe in der ganzen Welt eingeholt haben. Oder dem Einwand, diese Tür sei verschlossen, entgegnet er,

dann müsse man sie eben wieder aufsperrern. Da meine Meinung gefragt ist, wiederhole ich, was ich schon oft gesagt und geschrieben habe. Jede und jeder Getaufte ist für den Glauben der Kirche verantwortlich. Wer ein Leitungsamt innehat, tut gut daran, hinzuhorchen, was der Geist dem Volk Gottes sagt. So gesehen leistet Helmut Schüller als Sprecher der PfarrerInitiative der Kirche einen unschätzbaren Dienst. Papst Franziskus scheint sich, was seine bisherigen Aussagen vermuten lassen, an der Basis zu orientieren und ihre Initiativen zu schätzen. So ist zu hoffen, dass er in diesem Sinn zum Wohl der Kirche ermutigende Akzente setzen wird.

Warum verzögert sich weiterhin Ihr Abschied, Herr Pfarrer?

– Wahrscheinlich bin ich nicht auf dem Laufenden. Es betrifft den neuesten Stand bezüglich Ihres Ruhestands, Herr Pfarrer. Ursprünglich hieß es, Sie werden mit Ende des Arbeitsjahres, also Ende Juni, zurücktreten. Zu diesem Anlass erfolgte (Ende Juni) ein Konzert mit Orchester und Chören in der Pfarrkirche Hinterbrühl, das alle Maße sprengte. In der „og“ lese ich sogar, dass Hinterbrühl (an einem Abend) zur „Hauptstadt der Musik“ wurde. Dann hörte ich, mit dem neuen Arbeitsjahr, also Anfang September, erfolge Ihr Ruhestand. Jetzt höre ich wieder, dass Sie noch einige Monate in der Pfarre bleiben ...

Die Verwirrung erfolgte nicht, weil ich meinen Abschied „gekonnt“ hinauschiebe. Gerade das erwähnte „musikalische Großereignis“ zum bevorstehenden Abschied hat mich tief bewegt und macht mir den Abgang nicht leicht. Der wirkliche Grund der Terminverschiebungen liegt im personalen Engpass

meiner Ordensgemeinschaft. Unser Provinzoberer hatte es für wahr nicht leicht, auf dem „Schachbrett“ der Pfarrgemeinden – es gab so viele Anfragen verschiedener Diözesen – eine übersichtliche und befriedigende Ordnung zu schaffen. Provinzial P. Josef Denkmayr steht unseren Pfarren wohlwollend gegenüber und setzte alles daran, die Nachfolge von mir zu P. Elmar so zu regeln, wie es schon seit zwei Jahren vorgesehen ist. P. Elmar ist noch Rektor von St. Gabriel, sein Nachfolger steht aber erst im November zur Verfügung. Um dem neuen Rektor den Übergang zu erleichtern, wird P. Elmar im November eine „Auszeit“ nehmen. Was mich betrifft, bleibe ich, bis P. Elmar Ende November wieder zurück kommt. Der langen Rede kurzer Sinn: In der Südstadt erfolgt die Übergabe am Sonntag, 24. November, und in Hinterbrühl am ersten Adventsonntag (1. Dezember). Wie die „og“ bereits berichtet hat, war ich dann 10 Jahre in beiden Gemeinden tätig, obwohl ich ursprünglich nur für 10 Monate vorgesehen war.

Schlaflose Nächte wegen der Stagnation in den Pfarren?

– Herr Pfarrer, Sie waren mit Pfarrer Dr. Franz Jantsch in einem erstaunlichen Einklang und P. Elmar ist es mit Ihnen. Darum beschäftigt mich mit vielen anderen Menschen in unseren Gemeinden die Frage, wie es nach Ihnen weitergehen wird. Mich beunruhigt, dass trotz der Bemühungen von Euch Priestern und den Pfarrgemeinderäten eine Stagnation nicht zu übersehen ist. Wir feiern schöne Gottesdienste, aber die Menschen werden älter, junge Familien, Kinder und Jugendliche sind nur bei besonderen Anlässen zu sehen, ansonsten fehlen sie. Wie ergeht es Ihnen und Ihrem Nachfolger – haben Sie nicht schlaflose Nächte?



mein Leben so zu führen, dass ich vor meinem Schöpfer bestehen kann. Für jeden Menschen stellt sich die Frage, was ist in unserem Leben entscheidend, worauf kommt es wirklich an? An diesen Fragen kommt niemand im Laufe des Lebens vorbei.

Ja, was ist wirklich entscheidend? Worauf kommt es an? Die Antwort kann nur jeder Mensch selbst finden.

Als Priester und als Pfarrgemeinde können wir unsere Mitmenschen, wenn sie fragen und suchen, unterstützen und begleiten. Es ist sicher ein Erfolg, wenn die Menschen darauf kommen, dass bequeme Beliebigkeit am Sinn des Lebens vorbei gehen kann.

Ich kann hier nur für meine Person sprechen bzw. schreiben. Doch ich weiß, dass P. Elmar ähnlich denkt. Natürlich lassen uns die Stagnation und das Fehlen junger Gesichter nicht gleichgültig. Es stimmt uns auch traurig, wenn die Höhepunkte der Gemeinden, Taufen, Erstkommunion, Firmung, so rasch abebben, als wäre nichts geschehen. Auch Austritte, mit denen wir konfrontiert werden, schmerzen. Doch schlaflose Nächte haben wir Gott sei Dank nicht, auch wenn uns diese Sorgen plagen.

Während des Studiums wurde uns immer wieder eingeschärft, dass wir als Priester für jede Seele der Gemeinde verantwortlich sind und einmal Rechenschaft ablegen müssen. Dem gegenüber ist in mir die Überzeugung gewachsen, dass jeder einzelne Mensch für sich selbst und seinen Lebensweg verantwortlich ist. Ich persönlich muss darauf bedacht sein,

Wer einer Gemeinde angehört und mit ihr lebt, uns Priester zähle ich dazu, bekennt sich zum Glauben und versucht, sich dem Geheimnis Gottes anzunähern. Die Gottesdienste sind deshalb so wichtig, weil sie im gemeinsamen Bekenntnis über den Alltag hinausführen und stärken. Unsere Gemeinden zeichnet eine Vielfalt von Festen und Veranstaltungen aus, wodurch sich Kontakte zu Menschen ergeben, die nicht regelmäßig am Gemeindeleben teilnehmen. Das Motto unserer Gemeinden heißt „offene Gemeinde“, das heißt Türen und Herzen stehen immer offen – für alle.

Alte Orgel – neue Orgel

In der Pfarr-Chronik ist im September 1996 notiert:

„Der Pfarrer hat unsere Kirche mit einer Orgel bereichert. Das Harmonium war schon sehr alt und hat dem Anspruch vieler Musiker, die unsere Pfarre hat, nicht mehr entsprochen. Es war ihm ein Anliegen, die ca. 90 Jahre alte Franz-Schmidt-Organ, die von der Pfarre Penzing zum Verkauf angeboten war, zu erwerben. Es ist die Orgel, die sich der Musiker und Komponist 1908 in Pressburg bauen ließ und ganz genaue Angaben über Pfeifen und Manuale machte. Auf diesem Instrument spielte Schmidt dann vor einem interessierten Publikum. ... Sie ist denkmalgeschützt, es durfte nichts verändert werden.“

Franz Schmidt hatte sie bald wieder abgegeben. Sie wurde in der evangelischen Pfarre Penzing verändert und wir versetzten sie wieder in den Originalzustand. Das als Hausorgel konzipierte Instrument hat sich für den Kirchen-Einsatz als nicht gut geeignet erwiesen. Daher wurde auch eine elektronische Orgel beschafft. Mit diesen beiden Orgeln haben wir 17 Jahre musiziert. Für die elektronische Orgel gab es bald kaum Ersatzteile und die Schmidt-Organ hätte generalüberholt werden müssen. Die Pfeifenorgel war für den liturgischen Dienst zu schwach und für einen nur an Sonn- und Feiertagen beheizten Kirchenraum nicht geeignet. Die Luft in der Kirche wird in wenigen Stunden um 10–20 °C aufgeheizt. Die Luftfeuchtigkeit schlägt sich am noch kühlen Holz der Orgel nieder und führt zur Schimmelbildung.

Was tun mit der Schmidt-Organ?

Das denkmalgeschützte Objekt brauchte einen geeigneten Standort. Der Franz-Schmidt-Verein in Perchtoldsdorf war sehr interessiert, jedoch fehlten die finanziellen Mittel. Prof. Planyavsky von der Universität

für Musik und darstellende Kunst hätte sie gerne als Museumsstück übernommen. Der vorgesehene Raum erwies sich aber als zu klein. Johannes Wenk, Direktor des Diözesankonservatoriums für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien, erreichte die Übernahme unserer Schmidt-Organ durch die Gemeinde Perchtoldsdorf. Sie wird künftig in der Friedhofskapelle liturgische Feiern begleiten.

Entscheidung für elektronische Orgel

Natürlich hätten alle Organisten und Kenner und auch die zuständigen Diözesanstellen eine Pfeifenorgel bevorzugt. Der PGR überlegte daher, ob vor der Pfarrgemeinde Kosten einer neuen Pfeifenorgel (ca. 300.000 Euro) verantwortet werden könnten. Das Problem der Schimmelbildung führte aber zur Überlegung, eine geeignete elektronische Orgel (höchstens 20.000 Euro) anzuschaffen. Es wurde ein Orgel-Komitee gebildet, das mit unseren Organisten und mit Mag. Reinmar Wolf (Direktor der Musikschule Mödling) ein Instrument auswählte: Das Modell Mondri II – 37R. Von der Marktgemeinde Maria Enzersdorf erhielten wir 5.400 Euro Zuschuss. Am 14. September 2013 wurde die Orgel mit einem Festkonzert begrüßt, das Christian Krattenthaler, Teresa Riveiro-Böhm, Dominik Rümmele, Michael Stradal und als Gast Reinmar Wolf gestalteten. Josef Ruffer



50 Jahre Südstadt – Gartenstadt im Süden Wiens

Im Jahre 1960 erfolgte der Spatenstich für den Bau des heutigen EVN-Verwaltungsgebäudes (damals NEWAG-NIOGAS) durch den damaligen Landeshauptmann Johann Steinböck. Damit wurde die Geburtsstunde der Südstadt als Ortsteil von Maria Enzersdorf eingeläutet.



Die Hauptverwaltung der NEWAG-NIOGAS von Wien nach Niederösterreich zu verlegen, basierte auf der mutigen Entscheidung des damaligen Landeshauptmannstellvertreters und Generaldirektors Viktor Müllner, von unserem Pfarrer Franz Jantsch als „letzter Städtegründer“ bezeichnet.

Im Dezember 1962 meldete sich Familie Trösztler für eine Wohnung in der Erlaufstraße 3 an und bezog diese im April 1963 als erste Bewohner der Südstadt (Hr. Trösztler ist 92-jährig im Vorjahr verstorben). Nach und nach wuchsen die Mehrfamilienhäuser, Stelzenhäuser, Bungalows der Gartenstadt. Eine Schule, ein mehrgruppiger Kindergarten, Sportstätten folgten, 1970 die Kirche. Das von den Architekten Hubatsch/Kienner/Peichl ausgeklügelte Konzept für die Südstadt besticht noch heute durch

- Vermeidung von Durchzugsstraßen,
- autofreie Wege für FußgängerInnen
- Spielplätze und Freiraum für Kinder,
- ein Einkaufszentrum – für alle Bürger-

innen fußläufig und ohne Querung verkehrsreicher Straßen zu erreichen, • gute Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz.

Die vielen Grünflächen und die mittlerweile groß gewachsenen Bäume und Sträucher werden von den SüdstädterInnen als grüne Lunge geschätzt. Zum 50-Jahr-Jubiläum boten Marktgemeinde, Vereine, Wirtschaft, EVN und unsere Pfarrgemeinde ein reichhaltiges Programm (Tag der offenen Tür in der VS Südstadt, Eröffnung des Outfit-Parcours, Skulpturenenthüllung vor dem Rathaus, Lange Einkaufsnacht, Open House in der EVN, Ausstellungen über die Südstadt, Heuriger mit Preisen wie vor 50 Jahren, Familienfest der Union und der Pfadfinder Südstadt), das von



viel Prominenz und EinwohnerInnen von ganz Maria Enzersdorf besucht wurde. Hervorzuheben sind das Orgelkonzert am 14. September, das von Christian Krattenthaler, Michael Stradal, Teresa Riveiro-Böhm, Dominik Rümmele und Reinmar Wolf gestaltet wurde, und die Festmesse am 15. September, bei der die Krönungsmesse von W. A. Mozart vom Kirchenchor, Gesangssolistinnen und -solisten sowie kleinem Orchester unter der neuen Chorleiterin zur Aufführung kam. Orgelkonzert und Messe hinterließen einen tiefen Eindruck. Allseits erfolgten herzliche Grußworte und Gratulationen zum halben Jahrhundert. Die Redaktion der „offenen gemeinde“ Südstadt schließt sich den Glückwünschen an. *Anneliese Mlynek*

Impressum

offene gemeinde

Informationsblatt der Pfarren Hinterbrühl und Südstadt.

Inhaber: Pfarramt Hinterbrühl, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer P. Dr. Jakob Mitterhöfer, 2371 Hinterbrühl, Hauptstraße 68, Tel. +43(0)2236/263 41, Fax +43(0)2236/263 41-4, E-Mail: pfarramt.hinterbruehl@aon.at, Internet: www.pfarre-hinterbruehl.at und www.pfarre-suedstadt.at

DVR: 0029874 (12181)

Kanzleistunden für beide Pfarren im Pfarrhaus Hinterbrühl, Hauptstraße 68, Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 10 bis 12 Uhr, Donnerstag 17 bis 19 Uhr.

Sprechstunde mit dem Pfarrer nach Vereinbarung unter Tel. 02236/263 41 (Pfarrkanzlei) oder 02236/803 DW 219 (St. Gabriel)

Diakon Josef Ruffer, 02236/463 24
Pater Elmar Pitterle (Kaplan), 02236/803 DW 147

Redaktion: Heinz Nußbaumer (Allgemeiner Teil und Hinterbrühl), Hannes Mahler (Hinterbrühl), Anneliese Mlynek (Südstadt)

Bilder:
Hans Bürstmayr, Dr. Friedrich Größwang, Hannes Mahler, Anneliese Mlynek, Pfarre Neu Erlaa, Josef Schmid, Ferdinand Szuppin, Archiv

Verwaltung: Werner Zemann

Grafik: Ferdinand Szuppin

Druck: Kannwas Walter Tenzer, 2353 Guntramsdorf, Mühlgasse 1/10/1. Stock

Bankverbindung Pfarre Hinterbrühl: Bank Austria, Kto. 00695-002-402, BLZ 12000

Bankverbindung Pfarre Südstadt: Bank Austria, Kto. 00695-002-501, BLZ 12000

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Sie verkaufen Ihr Haus?

Erteilen Sie NOVA CONSULT den Auftrag!

Sollten wir keinen Käufer finden, erhalten Sie

€ 500,-



Ihr Immobilienbüro vor Ort



NOVA CONSULT

Beh. konz. Immobilienmakler- und VermögensberatungsgmbH
2344 Ma. Enzersdorf, Südstadtzentrum 22, Tel: 02236/43714
www.novaconsult.at, infonovaconsult.at



PETER PULZ
IMMOBILIEN

WWW.IMMOPULZ.AT



WIR BÜRGEN FÜR DISKRETION,
QUALITÄT, KOMPETENZ UND ZUVERLÄSSIGKEIT!

Profitieren Sie von unseren Markt- und Ortskenntnissen

Sollten Sie daran denken, Ihre Liegenschaft in Hinterbrühl, Mödling und Umgebung zu verkaufen, würden wir uns freuen, wenn wir Ihre erste Wahl sind. Wir suchen dringend **Reihenhäuser, Doppelhäuser, Einfamilienhäuser, Wohnungen und Grundstücke** für unsere zahlreichen Vormerkkunden.

Für ein unverbindliches Gespräch zur **Ermittlung des Marktwertes** Ihrer Liegenschaft stehe ich Ihnen jederzeit gerne **persönlich** und **kostenlos** zur Verfügung.

Um unsere Tätigkeit noch besser bewerten zu können laden wir Sie ein unsere Website unter **www.immopulz.at** zu besuchen!

Nutzen Sie den Vorteil, dass wir in **Ihrer Nähe** sind.
Rufen Sie mich einfach an!

Ihr Peter Pulz



IHR IMMOBILIENMAKLER UND IMMOBILIENTREUHÄNDER IN HINTERBRÜHL

Hauptstraße 70b, A-2371 Hinterbrühl | Mobil: 0664/338 61 71 | Tel. & Fax: 02236/86 42 53 | E-Mail: p.pulz@immopulz.at



Hans Weigel-Gasse 20/2
2344 Ma. Enzersdorf

0664/520 98 62

Fax: 02236/893 812

PARKETTBÖDEN BODENLEGER

Harald Mladosevits

2344 Maria Enzersdorf,
Hauptstraße 34

VERLEGEN SCHLEIFEN
VERSIEGELN
ÖLEN SANIEREN VERKAUF

TEL.: +43 664 1143599
FAX: +43 2236 45253
www.mladosevits-parkett.at
harald.mladosevitsparkettleger.at

UNVERGESSEN

Ein schöner Abschied ist für immer

Die Bestattung UNVERGESSEN in
Hinterbrühl begleitet Sie in der schweren
Zeit und gestaltet den Abschied nach
Ihren Wünschen.



Aufnahmestelle
Friedhofsgärtnerei Hinterbrühl
Czerny Fritz u. Brigitte
Liechtensteinstraße 15
2340 Mödling/Hinterbrühl
Telefon: 02236 26442



Wallfahren – stille Gedanken einer Pilgerin

Pilgerwege sind schon vor dem Pilger gegangen worden, sind ausgetretene Wege, sind ausgebetete Wege. Auf dem Weg verliert sich der Alltag, der Alltag bleibt draußen und die Welt des Pilgerweges drängt sich ganz an einen heran, wenn man dafür offen ist. Man spürt, dass mit der eigenen Körperkraft doch ein Vorwärtkommen möglich ist, anderer Art und mit eigenem Maß, das man sonst nicht kennt. Denn im Alltag gibt es ein Eilen, das schneller ist, oder ein Spazieren gehen, das langsamer ist. Auf einer Wallfahrt erfährt der Pilger, dass das Maß mit Ausdauer koordiniert sein muss, dass Regen oder Sturm, stehender Sonnenschein anstatt Kraft zu geben, enorm Kraft rauben und Müdigkeit bringen können. Innerlich offen, lernt der Wallfahrer Staunen, was im Alltag nur selten möglich ist. Staunen über Naturer-

lebnisse, wie Stimmung des Lichtes am Morgen oder am Abend, nach einem Regenschauer oder vor einem Gewitter. Staunen über Naturgestalten wie Bäume, die dem Wetter trotzen, Felder, die eine Harmonie ausstrahlen, Hügel, Berge, die wie perfekte Formen in der Landschaft liegen. Am Abend, müde von der Wanderung, erfüllt von vielen Eindrücken, ob von außen oder von innen, vom Körper her oder von der Seele, wo vieles überdacht wurde, freut man sich auf die Rast. Da tut es gut, sich in Gemeinschaft beim Abendessen zu stärken und sich auszutauschen. Jeder Wallfahrer auf seinem Weg erlebt Einsamkeit, Alleinsein und zugleich Begegnung; es ist ein eigenartiges, wechselhaftes Spiel der Beziehungen: man begegnet im Alleinsein sich selbst, in der Begegnung einem anderen, im Gebet Gott.

Eva Giller

Der Tanzkreis „Komm, tanz mit“

feiert am Donnerstag, 17. Oktober 2013, von 16:00 bis 19:00 Uhr, in Pfarrsaal und Kirche ein

Fest zum 20-jährigen Bestehen

Wer unter dem Motto „Tanzen ist die Poesie der Füße“ mitmachen will, ist gerne willkommen.

Jeder Abschied ist ein neuer Anfang Wechsel in der Chorleitung

Seit fünf Jahren leitet **Darko Pleli** unseren Kirchenchor. Von Anfang an hat er uns für Musikstücke aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen begeistert. In vielen Proben hat er mit uns Text und Musik sorgfältig erarbeitet, um eine perfekte Interpretation der Musikstücke zu erreichen. Manchmal habe ich gedacht, das ist zu schwer für mich, das schaffe ich nie. Eifrig habe ich seine Anweisungen in Symbolen für piano und forte, für Pause, Hinschauen, Atmen, Betonen und für Stille in die Noten hineingeschrieben und siehe da, bis zu den Aufführungen waren die Stolpersteine beseitigt und das Chorsingen eine reine Freude. Bei der Programmauswahl hat er auch den Schwerpunkt auf junge Komponisten – „Pfingstmusik 2010, 2011 und 2012“ drei Uraufführungen – gesetzt, die von unserer Kirchengemeinde mit großer Begeisterung aufgenommen worden sind. Darko hat neben der Leitung von mehreren Chören auch als Organist gearbeitet, sich um Solisten und Musiker gekümmert, Chortage or-



ganisiert, im Vorjahr seine Studien abgeschlossen, geheiratet und eine Stelle als Musikerzieher an einer Wiener AHS, ab diesem Schuljahr auch als Klassenvorstand, angenommen. Heuer im August hat er uns von seiner neuen, tollen Aufgabe erzählt. Ab September wird er Organist in der Schottenkirche (auf Probe) und spielt nun jeden Abend um 18 Uhr die Vesper, er müsse aus Zeitgründen ein Sabbatical nehmen. Nach einer Schrecksekunde und kurzer Stille (Enttäuschung ist nicht hörbar) haben wir Darko, dem begeisterten Kirchenmusiker, sofort gratuliert, freuen uns mit ihm und wünschen viel Erfolg. Danke, Darko! H.F.



Ab September 2013 leitet **Teresa Riveiro-Böhm** unseren Kirchenchor. Sie studiert Kirchenmusik, Orgel, Chorleitung und Gesang an der Musikuni in Wien, ist Chorassistentin in der Pfarre Neuerlaa, Mitglied der Capella Albertina und mit Darko persönlich bekannt.

Aus der Pfarre

Taufen:	<i>Emil Grubhofer</i> Taufe: 31. 8. 2013
<i>Dara Isabel Sauer</i> Taufe: 15. 8. 2013	
Beerdigungen:	<i>Elfriede Bäuchl</i> Begräbnis: 24. 5. 2013
<i>Kilian John Sauer</i> Taufe: 15. 8. 2013	
<i>Johanna Katharina Geiger</i> Taufe: 15. 8. 2013	<i>Stefan Maszynski</i> Begräbnis: 14. 6. 2013

24 h Abholdienst | 365 Tage
02236/485 83

Mo - Fr | 8 - 15 Uhr

Mödling
Badstraße 6
02236/485 83

Brunn am Gebirge
Kirchengasse 12
02236/377 697

nach Vereinbarung

Perchtoldsdorf
Marktplatz 11
01/866 83 - 80

Kaltenleutgeben
Ortsfriedhof
0664/135 27 89

www.bestattung-moedling.at

Einen geliebten Menschen zu verlieren ist schmerzlich und hinterlässt uns fassungslos.

Wir helfen Ihnen in dieser Trauerzeit bei der Bewältigung der bürokratischen Hürden und erledigen Behördenwege für Sie.

Unser Abholdienst ist 24 Stunden am Tag - auch an Sonn- und Feiertagen - für Sie da.

Wir beraten Sie gerne, damit die Trauerfeier ganz nach Ihren Wünschen abläuft.

**BESTATTUNG
MÖDLING**

Begleitung in Würde

Jetzt **€ 1.000,-***
für Mehrausstattungen

und **€ 1.000,-***
bei Eintauch eines VW

und **€ 1.000,-****
bei Porsche Bank Finanzierung

VW Fahrer haben's gut!

*Für VW Fahrer (Privatkunden; Zulassung auf Käufer) bei Kauf eines neuen VW: 1. Mehrausstattungen um € 1.000,-. Abzug v. Listenpreis. 2. € 1.000,- zum ermittelten Ankaufspreis des VW Eintauchwagens (gültige \$57a-Plakette, 1x pro Käufer). **€ 1.000,- bei Porsche Bank Finanzierung (ausg. Flotten, Nettokredit mind. 50 % v. Kaufpreis, Kreditlaufzeit mind. 36 Mon.). Abzug v. Listenpreis. // Gültig: 10.1.-29.3.13 (Datum Kaufvertrag bzw. Finanzierungsantrag). Zulassung bis 28.6.13. Alle Boni inkl. MwSt. & allfälliger NoVA.



Ihr autorisierter VW Verkaufsagent
Autohaus Narowetz
2345 Brunn am Gebirge,
Pechhüttenbrunnengasse 4-10, Tel. 02236/31335
E-Mail vw-audi.narowetzautohaus.at
www.narowetz.at

Papst Franziskus in seinen eigenen Worten

Papst Franziskus, „vom anderen Ende der Welt“, hat im Sturm die Herzen der Menschen erobert. Dieses Buch macht klar, warum.



Verlag Herder, 224 S.
€ 20,60



Buchhandlung
Kral-St. Gabriel

Montag – Freitag:
8.30 bis 18 Uhr,
Samstag:
8.30 bis 13 Uhr
Tel. 02236 / 47 834

Veranstaltungen und Termine der Pfarre Südstadt

Gottesdienste: an Sonn- und Feiertagen um 11:00 Uhr

Kinderrorate: jeden Freitag im Advent, 7:00 Uhr, Kapelle, anschl. Frühstück

Morgengebet: jeden Freitag im Advent, 6:15 Uhr, Kapelle, anschl. Frühstück

Roratemesse: jeden Mittwoch im Advent, 6:15 Uhr, Kapelle, anschl. Frühstück

Aktuelle Termine

Freitag, 27., 16:00 Uhr, bis Sonntag, 29. September, 17:30 Uhr, J(esus)4U-Club: Wochenendlager im Jugendhaus Götzweis

Sonntag, 29. September: 11:00 Uhr Sonntagsmesse, Musik: Josef Hofbauer und Bläser

Mittwoch, ab 2. Oktober: 9:00 Uhr Kursbeginn ANIMA Bildungsinitiative für Frauen (8x) Thema: „Die Freude aneinander bewahren – Wie Partnerschaft gelingen kann“, Referentin: Ch. Wihlidal, Pfarrsaal und Minihaus

Freitag, 4. Oktober: 20:15 Uhr Jugendvigil in Heiligenkreuz

Sonntag, 6. Oktober, Erntedank: 11:00 Uhr Kindermesse Erntedank, Musik: Ingrid & Co

Montag, ab 7. Oktober: 9:00 Uhr Kursbeginn LIMA-Gruppe (10x), Pfarrsaal

Freitag, 11. Oktober: 16:00 Uhr NBH, Vortrag von Dr. Martina Szalachy „Wohnen zuhause bis ins hohe Alter, wie wird Ihre Wohnung frei von Stolperfallen und Barrieren“, Pfarrsaal

Sonntag, 13. Oktober: 11:00 Uhr Sonntagsmesse, Musik: Anton Voykowsch/Orgel, Le+O Erntedank-Sammlung 2013

Donnerstag, 17. Oktober: 15:00 bis 19:00 Uhr, Fest 20 Jahre „Komm, tanz mit“, Kirche und Pfarrsaal

Sonntag der Weltkirche, 20. Oktober: 11:00 Uhr Jugendmesse, Musik: Jugendchor, Le+O Erntedank Sammlung 2013

Sonntag, 27. Oktober: 11:00 Uhr Sonntagsmesse, Musik: Helga Löschnig

Mittwoch, 23. Oktober: Herbstfahrt der Senioren, Treffpunkt: 8:45 Uhr Parkplatz Einkaufszentrum Südstadt

Freitag, 1. November, Allerheiligen: 11:00 Uhr Feiertagsgottesdienst, Musik: Fredi Hertel/Oboe, Fr. Zehetner/Orgel, „Capella Elisabeth“

18:00 Uhr Gedenkfeier, KZ-Gedenkstätte Hinterbrühl

20:15 Uhr Jugendvigil in Heiligenkreuz

Samstag, 2. November, Allerseelen: 20:00 Uhr Nachtwallfahrt zum Husarentempel, Treffpunkt: Eingang Kiental (Hinterbrühl)

Sonntag, 3. November: 11:00 Uhr Sonntagsmesse, Musik: Anton Voykowsch/Orgel

Freitag, 8. November: 16:00 Uhr NBH, Vortrag von Mag. Bernhard Mlynek, RA in Mödling, „Rechtzeitig an morgen denken“ (Testament und Erbschaft) und von Andreas Jischa, Bank Austria Filialleiter Südstadt, über „Geldangelegenheiten“, Pfarrsaal

Sonntag, 10. November: ab 10:00 Uhr Martinimarkt (Sozialkreis), Pause von 11:00 bis 12:00 Uhr, Pfarrsaal

11:00 Uhr Sonntagsmesse, Musik: Xolistinnen

17:00 Uhr Martinsfeier, Kirche und Kirchenwiese

Samstag, 16. November: 8:00 bis 20:00 Uhr Yoga-Tag mit P. Joseph Gilbert Carlo, Pfarrsaal

Sonntag, 17. November: 11:00 Uhr Kindermesse, anschließend Pfarrcafé

Freitag, 22. November: 19:00 Uhr Wallfahrermesse, Kapelle oder Kirche, anschließend Agape im Pfarrsaal

Sonntag, 24. November, Christkönigssonntag: 11:00 Uhr Sonntagsmesse, Pfarrübergabe P. Jakob Mitterhöfer an P. Elmar Pitterle, Musik: Salzburger Messe von Hans Haselböck, Kirchenchor, anschließend Pfarrfest

Mittwoch, 27. November: 9:00 Uhr ANIMA Bildungsinitiative für Frauen, Kursnachbereitung, Minihaus

Freitag, 29. November: 8:00 Uhr Adventkranzsegnung für Kinder der Volksschule, Kirche

1. Adventsonntag, 1. Dezember: 11:00 Uhr Sonntagsmesse, Adventkranzsegnung

20:15 Uhr Gospelkonzert der MG. Maria Enzersdorf

Freitag, 6. Dezember: 20:15 Uhr Jugendvigil in Heiligenkreuz

2. Adventsonntag, 8. Dezember, Mariä Empfängnis: 11:00 Uhr Sonntagsmesse

3. Adventsonntag, 15. Dezember: 11:00 Uhr Sonntagsmesse, anschließend Keks- und Kaffeezeit

am Markt der Jour fixe-Frauen

16:00 Uhr Adventkonzert der MG. Maria Enzersdorf

Pfarrleben

Abendgebet: jeden Dienstag 19:30 Uhr, Kapelle

ANIMA Bildungsinitiative für Frauen: „Die Freude aneinander bewahren – Wie Partnerschaft gelingen kann“, 2., 9., 16., 23., 30. Oktober, 6., 13., 20. November, Pfarrsaal und Minihaus, 27. November Minihaus (Kursnachbereitung), jeweils Mittwoch 9:00 bis 11:00 Uhr

Bibel-Teilen: jeden Donnerstag 19:00 Uhr, Kapelle

Frauengruppe: 10. Oktober, 14. November, 12. Dezember, jeweils Donnerstag 19:30 Uhr, Pfarrsaal

Fußball mit Marco: ab 9. Oktober bis 6. November, jeden Mittwoch 15:00 bis 16:00 Uhr, Kirchenwiese

J(esus)4U-Club: 27. September 16:00 bis 29. September 17:30 Uhr, Wochenendlager im Jugendhaus Götzweis

18. Oktober, 8., 22. November, jew. Freitag 19:00 bis 20:30 Uhr, Minihaus

Jour fixe der Frauen: jeden Dienstag 9:30 bis 11:30 Uhr, Pfarrsaal

Jugendchor-Probe: 26. September, 3., 10., 17., 24., 31. Oktober, 7., 14., 21., 28. November, 5., 12. Dezember, jew. Donnerstag 19:00 Uhr, Minihaus

Kindermesse: 6. Oktober (Erntedank), 17. November, jeweils Sonntag 11:00 Uhr

Kirchenchor-Probe: jeden Montag 19:30 bis 21:30 Uhr, Pfarrsaal

Komm, tanz mit: jeden Donnerstag 16:00 bis 17:30 Uhr, Pfarrsaal

LIMA-Gruppe (Lernen im Alter): Kurs ab 7. Oktober 10x, jeden Montag 9:00 bis 11:00 Uhr, Pfarrsaal

Männerrunde: 9. Oktober, 13. November, 11. Dezember, jeweils Mittwoch 9:30 bis 11:30 Uhr, Sambiente

Mini-Club: 1., 22. Oktober, 5., 19. November, 10. Dezember, jeweils Dienstag 17:30 bis 19:00 Uhr, Minihaus

Ministrantenstunde: 5. Oktober, Pfarrsaal, 16. November, 14. Dezember, Minihaus, jeweils Samstag 10:30 bis 11:30 Uhr

Pfarrcafé: Sonntag 17. November 12:00 Uhr

Putzteam: jeweils Donnerstag 9:00 Uhr, Termine am Sakristeieingang

Seniorenrunde: 25. September 15:00 Uhr Hl. Messe, Kapelle, anschließend Jause, Pfarrsaal

23. Oktober Herbstfahrt, Treffpunkt: 8:45 Uhr Parkplatz Einkaufszentrum Südstadt, jeweils Mittwoch

Taizé-Abendgebet: 15. Oktober, 19. November, jeweils Dienstag 19:30 Uhr, Kapelle

Trommelgruppe: jeden Dienstag 20:30 bis 23:00 Uhr, Pfarrsaal

Weltmarkt „fair trade“: 20. Oktober, 17. November, 15. Dezember, jeweils Sonntag 12:00 Uhr, Pfarrsaal

Zwergeljause: 17. Oktober, 21. November, jeweils Donnerstag 15:30 bis 17:30 Uhr, Minihaus

Die **Christkindbriefe** werden dieses Jahr am **1. Dezember 2013** (1. Adventssonntag) ausgeteilt. Die Erfüllung der Wünsche von Kindern und Jugendlichen des Landesjugendheimes Hinterbrühl sollte uns allen am Herzen liegen. Nähere Informationen bei Sabina Mlynár, 02236/434 44, sabina.mlynar@pfarre-suedstadt.at

Vorankündigung: Das **Pfarr-Tanzfest** findet am Samstag, 15. Februar 2014, statt. Das Motto lautet: „Eine Nacht in Venedig“. Nähere Informationen bzw. Vorreservierung bei Ingrid Jedlicka 02236/264 74, franz.jedlicka@pfarre-suedstadt.at

Interessante Veranstaltungen in/mit der Pfarre Hinterbrühl

Samstag, 28. September: 19:00 Uhr Wienerwald Orgelfest, Künstlerische Leitung: Dr. Maria Gelew (Orgel: Prof. Michael Stephanides, Harfe: Judith Schiller), Pfarrkirche Hinterbrühl

Sonntag, 20. Oktober: 18:30 Uhr Festkonzert des Männergesangsvereines Hinterbrühl „50 Jahre Markterhebung Hinterbrühl“ gemeinsam mit dem Orchester, Lehrern und Schülern der Musikschule, dem Gospelchor „VOICE, REJOICE!“ und dem Männergesangsverein Alland

Freitag, 25. Oktober: 19:30 Uhr Kultur im Pfarrheim, Dirigent Prof. Erwin Ortner spricht über den „Lieben Gott und die Musik“, Pfarrheim Hinterbrühl

Freitag, 1. November, Allerheiligen: 18:00 Uhr Gedenkfeier, KZ Gedenkstätte Hinterbrühl

Freitag, 29. November: 19:30 Uhr Konzert des Gospelchors „VOICE, REJOICE!“: Swinging Spirit

Gebet in der Marienhöhle: 12. Oktober, 9. November, 14. Dezember, jeweils Samstag 8:00 Uhr, Marienhöhle

Sabbatfeier: 18. Oktober, 15. November, jeweils Freitag 19:00 Uhr, Pfarrheim Hinterbrühl

Weitere Informationen über die Pfarren Südstadt und Hinterbrühl finden Sie auf deren Websites:

www.pfarre-suedstadt.at

www.pfarre-hinterbruehl.at

Bitte Termin vormerken!

16. HERBST ENQUETE des Verein Hospiz Mödling

Samstag, 9. November 2013
9.00 bis 12.00 Uhr

**Hätte ich doch...
leben, lieben, lachen**

Referentin:
Doris Tropper

Arbeiterkammersaal
Franz Skribany Gasse 6
2340 Mödling